

Zdrahal-Urbaneck, Julia

Research Report

Professionalisierung in der Bildungs- und Berufsberatung: Wie können Bildungs- und BerufsberaterInnen den modernen Anforderungen gerecht werden?

AMS info, No. 80

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Zdrahal-Urbaneck, Julia (2006) : Professionalisierung in der Bildungs- und Berufsberatung: Wie können Bildungs- und BerufsberaterInnen den modernen Anforderungen gerecht werden?, AMS info, No. 80, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/98003>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Professionalisierung in der Bildungs- und Berufsberatung

Wie können Bildungs- und BerufsberaterInnen den modernen Anforderungen gerecht werden?

1. Bedarf für Qualitätssicherungsinstrumente in der Bildungs- und Berufsberatung

Zahlreiche internationale und auch österreichische Publikationen bewerten die Professionalität der Bildungs- und Berufsberatung in Europa als relativ gering (z. B. CEDEFOP 1998, OECD 2004, Steinringer 2000, Steinringer & Schwarzmayr 2001, Zdrahal-Urbaneck 2004, Zdrahal-Urbaneck & Thum-Kraft 2005). Diese und weitere Quellen suggerieren alle dieselbe Notwendigkeit, nämlich daß Qualitätsstandards in der Bildungs- und Berufsberatung konzipiert werden sollen und daß dadurch eine Optimierung und Professionalisierung der Bildungs- und Berufsberatung in Europa stattfinden kann.

Einerseits besteht in der Bildungs- und Berufsberatung ein großer Bedarf an allgemein anerkannten Richtlinien für die Qualität der Bildungs- und Berufsberatung. Andererseits sollten Möglichkeiten gesucht werden, wie BeraterInnen individuelle Qualifizierungs- und Kompetenzdefizite kompensieren können. Bis dato bestehen im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung und in ähnlichen Bereichen vor allem Richtlinien, die die Qualität von Informationsmaterial regeln (z. B. NCDA-Qualitätsstandards für gedruckte, elektronische oder internetbasierte Informationsmaterialien¹), das KundInnen bei der Suche nach Maßnahmen und der Einschätzung der Qualität unterstützt (z. B. Checkliste des BIBB² oder des DIE³) oder das den Ablauf von Weiterbildungsmaßnahmen bzw. interne Prozesse von Weiterbildungsträgern und Beratungsinstitutionen regelt (z. B. ISO, EFQM). Im Bereich der Kompetenzqualität von Beratern und Beraterinnen wurden in Kanada »Canadian Standards and Guidelines for Career Development Practitioners« konzipiert, die Kompetenzbereiche spezifizieren, die jedoch rein nationale Gültigkeit haben. Die Internationale Vereinigung für Schul- und Ausbildungsberatung (AIOSP) entwickelte die International Competencies for Educational and Vocational Guidance Practitioners (AIOSP 2003), die zu Beginn des im folgenden vorgestellten Leonardo-da-Vinci-Pilotprojektes MEVOC publiziert und im Rahmen des Projektes berücksichtigt wurden.

Über das Fehlen von Kompetenzstandards hinaus besteht in Österreich sowie (mit Ausnahme der Schweiz) in den meisten europäischen Ländern keine gesetzliche Regelung der Berufsberechtigung von Bildungs- und BerufsberaterInnen, wobei mittlerweile mehrere Ausbildungsangebote für Bildungs- und BerufsberaterInnen, wie z. B. die »Ausbildung zum/zur Berufs- und BildungsberaterIn« des WIFI Wien oder der MAS-Lehrgang »Career Management – Laufbahnberatung« an der Universität Klagenfurt, existieren. Der Entwicklungsbedarf von Qualitätsstandards in der österreichischen Berufs- und Bildungsberatung resultiert vor allem aus der Tatsache, daß Bildungs- und Berufsberatung unter sehr voneinander abweichenden Bedingungen von sehr unterschiedlich qualifizierten Personen angeboten wird, die verschiedenen Aufgaben- und Tätigkeitsbereichen nachgehen und Bildungs- und Berufsberatung oft neben ihrer Haupttätigkeit durchführen. Daraus folgt, daß die Weiterbildungs- und Entwicklungsbedürfnisse der verschiedenen Bildungs- und BerufsberaterInnen zum Teil stark voneinander abweichen und Bedarf nach entsprechenden Orientierungsrichtlinien für eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Berufsberatung vor allem auf der Seite der BeraterInnen, jedoch auch auf der Seite beratungsanbietender Institutionen besteht.

2. Das Leonardo-da-Vinci-Projekt MEVOC (»Quality Manual for Educational and Vocational Counselling«) – www.mevoc.net

Das Leonardo-da-Vinci-Projekt MEVOC (Laufzeit 2003 bis 2006) wird vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) koordiniert. Kernziel der Projektaktivitäten war und ist es, gemeinsam mit 13 internationalen Partnerorganisationen aus dem Bildungssektor ein Qualitätssicherungsprogramm für die Bildungs- und Berufsberatung zu entwickeln. Die Projektprodukte beinhalten internationale

1 National Board for Certified Counsellors, www.nbcc.org/ethics/webstandards.

2 Deutsches Bundesinstitut für Berufsbildung, www.bibb.de.

3 Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, www.die-bonn.de.

Kompetenzstandards für Bildungs- und BerufsberaterInnen, ein Selbstevaluierungs-Instrument, mithilfe dessen Bildungs- und BerufsberaterInnen die Qualität ihrer Beratungstätigkeiten bzw. ihre formal und informell erworbenen Kompetenzen selbst testen können, und eine mit dem Selbstevaluierungs-Instrument interaktiv verknüpfte Weiterbildungsdatenbank für Bildungs- und BerufsberaterInnen.

3. MEVOC-Kompetenzstandards für Bildungs- und BerufsberaterInnen

Die MEVOC-Kompetenzstandards wurden in der ersten Projektphase – nach Abschluß einer internationalen Ex-ante- und Bedarfsanalyse – vom MEVOC-Projektteam in den Projektsprachen Deutsch, Englisch, Italienisch, Niederländisch, Rumänisch und Polnisch entwickelt. Dabei wurden bereits bestehende Standards, wie etwa die International Competencies for Educational and Vocational Guidance Practitioners (AIO SP 2003), als Basis verwendet. Jedoch wurde beim Erstellen der MEVOC-Kompetenzstandards darauf geachtet, auf erlern- und meßbare Kenntnisse und Qualifikationen und nicht auf allgemeingültige ethisch-moralische Normen zu fokussieren.

Die Erstversion der MEVOC-Standards beinhaltete die sieben Kompetenzkategorien »Karriere und Bildung«, »Methoden«, »Beratungskompetenzen«, Organisationskompetenz«, »Stellenvermittlung«, »Persönlichkeit« und »Informationsmanagement«, die sich wiederum in etwa 100 Einzelkompetenzen auffächerten. Diese Version der Kompetenzstandards wurde anschließend in allen Partnerländern im Rahmen einer modifizierten Delphi-ExpertInnenbefragung empirisch evaluiert. An der schriftlichen quantitativ und teilweise qualitativ zu bearbeitenden Befragung nahmen insgesamt 127 Personen aus dem Bildungs- bzw. Bildungs- und Berufsberatungsbereich aus Österreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Niederlande, Rumänien und Polen teil. Die Delphi-ExpertInnenbefragung hatte zum Ziel, die im Projekt MEVOC entwickelten Kompetenzstandards hinsichtlich ihrer Relevanz in der Praxis zu evaluieren. Dazu gaben die befragten Personen zu jeder Kompetenz an, ob diese ihrer Meinung nach in der Praxis »nicht erforderlich«, »mittelmäßig erforderlich« oder »unbedingt erforderlich« sei. Außerdem konnten sie bei Bedarf Kompetenzen, die im Fragebogen nicht inkludiert waren, ergänzen und bezüglich ihrer Wichtigkeit beurteilen.

Die Ergebnisse der Delphi-ExpertInnenbefragung zeigen, daß bestimmte Kompetenzen sowie fachliches Know-how als in der Praxis unbedingt erforderlich angesehen werden; dies wird zum Teil bereits in spezifischen Ausbildungen für Bildungs- und BerufsberaterInnen und ähnliche Berufsgruppen vermittelt (z.B. »MAS Career Management – Laufbahnberatung« an der Universität Klagenfurt). Zu einem großen Teil sollten Bildungs- und BerufsberaterInnen aber auch über Kompetenzen und Fähigkeiten verfügen, die sie sich am besten durch einschlägige Berufserfahrung im Bildungs-, Perso-

nalberatungs- oder Berufsberatungsbereich aneignen können. Bildungs- und BerufsberaterInnen sollten den Ergebnissen zufolge u. a. über arbeitsmarkt- und bewerbungsrelevantes Wissen (z.B. Jobvermittlungsressourcen, formale Anforderungen des Bewerbungsprozesses), über Basiskommunikations- und Beratungsfähigkeiten sowie über zielgruppenspezifisches Wissen verfügen. Darüber hinaus sollten sie Selbstmanagementkompetenzen erworben haben (Zeit-, Finanz- und Frustrationsmanagement), flexibel, aus sich herausgehend, motiviert und zu produktiver Selbstreflexion fähig und bereit sein. Eine Darstellung der wichtigsten Qualitätsstandards sowie eine detailliertere Auswertung der Delphi-ExpertInnenbefragung befinden sich auf der Projektwebsite www.mevoc.net.

Zur weiteren Verwendung der im Delphi-ExpertInnenfragebogen bewerteten Kompetenzen für das MEVOC-Selbstevaluierungs-Instrument und die MEVOC-Datenbank wurden diejenigen Kompetenzen identifiziert, die von mindestens 75 Prozent der in der Delphi-ExpertInnenbefragung Interviewten als in der Praxis unbedingt erforderlich angesehen wurden und die in einem Selbstevaluierungs-Tool subjektiv abfragbar sind. Darüber hinaus wurden einige Kompetenzstandards ergänzt, die zwar in der Delphi-ExpertInnenbefragung als weniger wichtig eingeschätzt, aber vom MEVOC-Projektteam als unbedingt erforderlich angesehen wurden (z.B. »über existierende eignungsdiagnostische bzw. Interessenstests Bescheid wissen«). Schließlich wurden die in der folgenden Übersicht dargestellten 35 Kernkompetenzen in das Selbstevaluierungs-Instrument aufgenommen. Die restlichen, als weniger essenziell beurteilten Kompetenzen werden vorerst »stillgelegt« und sind inklusive der entsprechenden Delphi-Ergebnisse auf der Projektwebsite dargestellt.

4. MEVOC-Selbstevaluierungs-Instrument und MEVOC-Weiterbildungsdatenbank

Zur Zielgruppe des Selbstevaluierungs-Instrumentes zählen Personen, die als Bildungs- und BerufsberaterIn oder in verwandten Bereichen tätig sind und die ihre Beratungskompetenzen im Selbsttest evaluieren wollen. Das Tool ist nicht für den Einsatz zur Selektion von Bildungs- und BerufsberaterInnen durch Beratungsinstitutionen gedacht, sondern rein zum Erkennen möglicher fehlender Kompetenzen durch die BeraterInnen selbst. Die Verwendung des Selbstevaluierungs-Instrumentes ist so geplant, daß die AnwenderInnen zu jeder der 35 Kernkompetenzen angeben, inwiefern sie über diese verfügen, wobei nicht nur auf den Erwerb von Kompetenzen durch Aus- und Weiterbildung, sondern auch durch praktische Erfahrung Wert gelegt wird. Um ihr Know-how in bezug auf jeden einzelnen Kompetenzstandard zu testen, sollen die BenutzerInnen jeweils eine Alternative aus den folgenden möglichen Antworten auswählen:

- Die Kompetenz habe ich durch eine anerkannte Weiterbildung erworben (z.B. facheinschlägiges Seminar).

Übersicht: Endversion der MEVOC-Kompetenzstandards

Kompetenzkategorien		Kompetenzstandards
Bildung und Karriere	Aus- und Weiterbildung	Über aktuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten Bescheid wissen. Trainingsbedarf zur professionellen Weiterentwicklung bei individuellen KlientInnen identifizieren können. Wissen in bezug auf relevante Ausbildungsinstitutionen und -möglichkeiten vermitteln können.
	Arbeitsmarktdynamik und Berufswelt	In bezug auf Arbeitsmarktveränderungen und Arbeitsmarkttrends Bescheid wissen, diese aktiv beobachten und Zugang zu diesbezüglich relevanten Quellen und Ressourcen haben. Hinsichtlich existierender Berufe und deren HauptakteurInnen, Anforderungen, Aussichten und Ausbildungsmöglichkeiten Bescheid wissen und Zugang zu diesbezüglich relevanten Quellen und Ressourcen haben. In bezug auf freie Stellen und Beschäftigungsmöglichkeiten bzw. Jobsuchmöglichkeiten Bescheid wissen.
Beratung	Kommunikation mit KlientInnen	Über Charakteristika verschiedener Zielgruppen Bescheid wissen und für die Zielgruppe speziell maßgeschneiderte Beratungsstrategien entwickeln können. Über soziale Basisfertigkeiten verfügen und mit unterschiedlichen (eventuell auch schwierigen) Zielgruppen umgehen können. KlientInnen identifizieren können, die sich in problematischen Situationen befinden (z. B. Menschen mit gesundheitlichen oder finanziellen Problemen, Drogensüchtige), und sie an SpezialistInnen verweisen können. Eigeninitiative fördern bzw. wecken können.
	Coaching	Sich in einer verständlichen Art und Weise ausdrücken und Inhalte verständlich präsentieren können. KlientInnen motivieren können. Gerne helfen, jedoch auch professionelle Distanz bewahren können.
	Assessment	Frage- und Interviewtechniken beherrschen. Basiskommunikations- und Beratungsfähigkeiten beherrschen. Die Bedürfnisse von KlientInnen analysieren können. Bei KlientInnen vorhandene Kompetenzen identifizieren können, die zum Selbständigmachen erforderlich sind, sowie diesbezüglich relevante Informationen vermitteln können. Über die gängigen Interessens- und Fähigkeitstests, die in der Bildungsberatung verwendet werden, Bescheid wissen. Testergebnisse analysieren und in den Beratungsprozeß integrieren können.
	Jobsuche und Stellenvermittlung	Über individuelle Bedarfe und Möglichkeiten der KlientInnen Bescheid wissen und diese Information mit den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes in Verbindung bringen können. Über formale Anforderungen des Bewerbungsverfahrens Bescheid wissen Vermitteln können, wie man gezielt in Übereinstimmung mit den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten nach Jobangeboten sucht und dabei interne und externe Netzwerke und Quellen verwendet.
	Ethik	Über ethische Standards für BeraterInnen Bescheid wissen (z. B. AIOSP) und sich an den Verhaltenskodex halten.
Persönlichkeit	BeraterInnenprofil	Im Job motiviert sein. Positiv denken. Sich nicht vor neuen Erfahrungen oder Veränderungen scheuen. Aktiv zuhören können. Sich seiner Körpersprache bewußt sein, sie kontrollieren und adaptieren können. Hinsichtlich kultureller Unterschiede tolerant und offen sein.
	Zeitmanagement	Aktivitäten planen und organisieren können, sich selbst organisieren können. Prioritäten setzen und sich auf Einzelaktivitäten konzentrieren können sowie Zeitpläne, wenn nötig, (auch kurzfristig) ändern können.
	Streß und Frustration	Mit Streß und Frustration umgehen können.
	Persönliche Weiterentwicklung	Sich seiner eigenen Grenzen bewußt sein, sich regelmäßig einer Selbstreflexion unterziehen und sein Selbstkonzept adaptieren bzw. weiterentwickeln. Willig sein, sich lebenslang fortzubilden.
Informationstechnologien	PC und Informationsmanagement	IKT-Basisfertigkeiten (Word, Internet-Suchmaschinen, E-Mail).

- Die Kompetenz habe ich durch eine anerkannte abgeschlossene Ausbildung erworben (z.B. Hochschulstudium, Lehrgang).
 - Die Kompetenz habe ich durch das Anlesen von Informationen erworben (z. B. fachspezifische Bücher).
 - Die Kompetenz habe ich durch praktische Erfahrung erworben, und es besteht ein Nachweis über die Kompetenz (z. B. Feedback, Zeugnisse, Atteste etc.).
 - Die Kompetenz habe ich durch Austausch mit Experten und Expertinnen bzw. Kollegen und Kolleginnen in einem fachspezifischen Netzwerk erworben.
- Das MEVOC-Projektteam geht davon aus, daß die erforderlichen Kompetenzen zumindest ausreichend vorhanden sind, sobald mindestens eine der Antwortalternativen ausgewählt wurde. Ist dies nicht der Fall, werden AnwenderInnen zur

MEVOC-Weiterbildungsdatenbank weitergeleitet, wo konkrete Vorschläge aufgelistet werden, in welcher Form die einzelnen Kompetenzen erwerbbar sind. Diese Vorschläge variieren je nach Projektpartnerland und beinhalten relevante nationale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Seminare, Bücher, CD-ROMs, Internetlinks sowie Netzwerke. Da alle Projektpartner an der Dateneingabe in die Datenbank beteiligt sind, ist es Anwendern und Anwenderinnen möglich, internationale Vorschläge in allen Projektsprachen und für alle Projektländer abzurufen. Zum Beispiel könnten dann österreichische Bildungs- und BerufsberaterInnen abrufen, welche formellen Ausbildungsmöglichkeiten in Großbritannien bestehen, welche Netzwerke es in Rumänien und Polen gibt oder welche fachspezifischen Bücher in den Niederlanden publiziert wurden.

Das Projekt MEVOC wurde mit Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft finanziert. Der Inhalt dieses Projektes gibt nicht notwendigerweise den Standpunkt der Europäischen Gemeinschaft oder der Nationalagentur wieder; diese übernehmen dafür keinerlei Haftung.

MEVOC ist ein dreijähriges Leonardo-da-Vinci-Projekt, das vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw – www.ibw.at) initiiert wurde und auch koordiniert wird. Das Projekt, das u. a. vom AMS Österreich begleitet wird, startete Anfang Oktober 2003 und läuft bis August 2006. Alle Projektprodukte können auf der Projektwebsite www.mevoc.net downgeloadet bzw. ausprobiert werden.

5. Referenzen

- AIOSP (2003) (Hg.): International Competencies for Educational and Vocational Guidance Practitioners. Final Report to the General Assembly of the International Association for Educational and Vocational Guidance, AIOSP, Bern.
- CEDEFOP (1998): Training for Changing Society – A Report on Current Vocational Education and Training Research in Europe, CEDEFOP, Thessaloniki.
- Ertelt, B.-J./Schulz, W. E. (1997): Beratung in Bildung und Beruf, Verlag Rosenberger, Leonberg.
- OECD (2004) (Hg.): Career Guidance and Public Policy – Bridging the Gap.
- Steinringer, J. (2000): Bildung und Wirtschaft 11: Bildungs- und Berufsinformation in Österreich, ibw, Wien.
- Steinringer, J./Schwarzmayr, E. (2001): Qualifizierung von Beraterinnen und Beratern in Bildung und Beruf, unveröffentlichter Bericht des ibw an das Leonardobüro, Wien.
- Zdrahal-Urbaneck, J. (2004): Über die Bedarfslage von Qualitätssicherungsprogrammen in der Bildungs- und Berufsberatung in Europa, in: ibw-Mitteilungen 3, ibw, Wien, S. 1–4.
- Zdrahal-Urbaneck, J./Thum-Kraft, M. (2005): Self Guided Self-Assessment and Improvement of Vocational and Career Counselling Skills: New Standards and Tools for Counsellors Developed in the Leonardo-da-Vinci-Project MEVOC, in H. R. Pinto (Ed.): Proceedings of the annual AIOSP/IAEVG conference, 2005, Portugal, University of Lisbon.

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Für inhaltliche Rückfragen

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (www.ibw.at)
Dr. Julia Zdrahal-Urbaneck
E-Mail: zdrahal@ibw.at, Tel.: +43 (0)1 545 16 71-36

Die Publikationen der Reihe AMS info können als pdf über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at

oder

www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen

€ 6,- inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

AMS report Abonnement

12 Ausgaben AMS report zum Vorteilspreis von € 48,- (jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten; dazu kostenlos: AMS info)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, A-1190 Wien, Tel.: +43 (0)1 370 33 02, Fax: (0)1 370 59 34, E-Mail: verlag@communicatio.cc

P. b. b.
Verlagspostamt 1200, 02Z030691M